

KONZEPTION

DES OFFENEN GANZTAG AN DER OGS Stiftsschule Theaterstraße 60 53111 Bonn

Ansprechpartner:

Johanna Amaya
Einrichtungsleiterin
OGS Stiftsschule
Johanna.amaya@dw-bonn.de

Jens Dieball
Stellv. Einrichtungsleiter
OGS Stiftsschule
jens.dieball@dw-bonn.de

Telefon: 0228 944 928 27

Träger:

Diakonisches Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH
Kaiserstraße 125
53113 Bonn

Telefon: 0228 22808-0

Ansprechpartnerin:
Kerstin Lohmann
Bereichsleiterin Kinder/Jugendliche an Schule
Telefon: 0228 22808-12
kerstin.lohmann@dw-bonn.de

1. Das Diakonische Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH

2. Offene Ganztagschule

3. Pädagogische Grundsätze

- 3.1. Individuelle Orientierung
- 3.2. Partizipation
- 3.3. Ganzheitliche Sichtweise und Ressourcenorientierung
- 3.4. Inklusion
- 3.5. Interkulturelle Angebote

4. Offener Ganztag an der Stiftsschule

- 4.1. Personal
- 4.2. Teiloffene Arbeit

5. Angebote

- 5.1. Mittagessen
- 5.2. Lernzeit
- 5.3. Freispiel
- 5.4. Arbeitsgemeinschaften (AG)
- 5.5. Ferienbetreuung

6. Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrern

- 6.1. Interessen, Bedarfe und Beteiligung der Eltern

7. Räume und Ausstattung

8. Evaluation

1. Das Diakonische Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH

Das Diakonische Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Die Offene Ganztagsschule ist ein Jugendhilfeangebot.

Fünf Offene Ganztagsschulen (OGS) in Bonn sind in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Bonn und Region.

Das Diakonische Werk stellt das Bindeglied zwischen den von der Stadt Bonn für den Ausbau und Erhalt der OGS bereitgestellten Organisationsformen, wie z. B. dem OGS-Büro oder dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, dar. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Beantragung, Verwaltung und Abrechnung finanzieller Mittel und die Umsetzung staatlicher und/oder kommunaler vorgegebener Richtlinien.

Weiterhin stellt das Diakonische Werk finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung und gewährleistet dabei deren ständige fachliche und organisatorische Weiterentwicklung.

Der Anspruch des Diakonischen Werkes ist es, pädagogische Betreuung und erzieherische Hilfestellung im Rahmen der OGS unabhängig von Herkunft und Glauben für alle Kinder zu gewährleisten.

2. Offene Ganztagsschule

Die OGS dient der Betreuung, Erziehung und Bildung der Schulkinder. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Kinder an ihrem individuellen Entwicklungsstand abzuholen und ihnen zielgerichtete Förderung anzubieten.

Wir verfolgen auch nachmittags nachhaltig den Bildungsauftrag der Schule.

Die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern werden gefördert.

Wenn der Unterricht endet, sorgt eine Vielzahl attraktiver Angebote und Möglichkeiten dafür, dass Ihr Kind den Nachmittag sinnvoll, fröhlich und geborgen verbringt.

Das Ziel der OGS ist es, für Kinder der Grundschule eine verlässliche Betreuung zu bieten, die Folgendes unterstützt:

- Förderung des Sozialverhaltens
- Spielerischer Ausgleich zur Schule
- Entspannung und Erholung nach einem anstrengenden Schulvormittag
- Unterstützung beim Umsetzen des Lernstoffes (Lernzeit)

- Gezielte Förderung bei Lernschwächen
- Präventionsarbeit
- Freizeitgestaltung

3. Pädagogische Grundsätze

Die OGS bietet Ihren Kindern eine gute, zuverlässige und am Wohl Ihres Kindes orientierte Betreuung. Eine Basis dafür ist verlässliches und qualifiziertes Personal, das nach dem Situationsansatz arbeitet. Das bedeutet, die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Eine feste Zuordnung zur Gruppe oder Klassenstufe stellt eine Beziehungskontinuität dar und fördert das Gruppengefühl und die Gruppendynamik.

Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus dem gemeinsamen Unterricht (GU) werden so besser integriert.

Wir unterstützen mit unserer Arbeit das Konzept und die Ziele der Schule.

Klare Regeln und Vorgaben im Umgang miteinander geben Ihren Kindern Sicherheit und helfen, den Alltag zu strukturieren.

Den Kindern soll der Aufenthalt in der OGS Freude bereiten. Denn nur an einem Ort, wo Kinder sich wohlfühlen, ist ausgeglichenes Spielen, Bearbeiten von Hausaufgaben und Teilnehmen an den unterschiedlichen, zusätzlichen Angeboten möglich. Die Bedürfnisse der Kinder nach Entspannung und Erholung werden nach unseren Möglichkeiten berücksichtigt.

3.1. Individuelle Orientierung

Wir nehmen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und begleiten es in seiner persönlichen Entwicklung. Eine individuelle Grundförderung im sozialen, kommunikativen, sportlichen und kreativen Bereich sehen wir als wichtige Aufgabe an.

Die Förderung eines jeden Kindes in seiner Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Zum Beispiel benötigen die Erstklässler in den ersten Wochen des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule eine intensive Betreuung.

Die Viertklässler, die sich zum Teil schon in der vorpubertären Entwicklung befinden, brauchen im Alltag häufig besondere, altersspezifischere Angebote.

3.2. Partizipation

Die Kinder gestalten, soweit wie möglich, die Angebote mit. Die OGS überträgt den Kindern in notwendigen alltäglichen Situationen - dem Alter und der Entwicklung angemessen - Aufgaben und Verantwortung.

Dadurch erlernen die Kinder Eigenverantwortung und erweitern ihre soziale Kompetenz.

Es finden regelmäßige Gruppengespräche statt. Außerdem wird ein Kinderparlament gewählt, das in regelmäßigen Abständen tagt.

Die Kinder erkennen, dass bestimmte Regeln für das Zusammenleben wichtig sind. Durch das Vermitteln unterschiedlicher Umgangsweisen mit sozialen Konflikten oder gegensätzlichen Interessen in der Gruppe wird die Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder gefördert. Dazu gehört auch, dass die Kinder lernen, wann und wie zur eigenen und zur Sicherheit anderer Grenzen gezogen werden müssen.

Die Gruppe diskutiert auftretende Konflikte im Zusammenleben mit Hilfe der Mitarbeitenden und findet gemeinsame Lösungen. Dieser Ansatz sichert gleichzeitig eine hohe Akzeptanz der Regeln durch die Kinder. Ziel ist ein gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander.

3.3. Ganzheitliche Sichtweise und Ressourcenorientierung

Kinder sind nicht nur lernende, spielende oder betreuungsbedürftige Wesen. Genauso wie Erwachsene haben sie, ganz individuell, unterschiedliche Stärken und Schwächen. Ressourcen zu wecken und ihnen Raum zur Entfaltung zu geben, ist Teil unserer pädagogischen Arbeit. Dementsprechend richten sich unsere Angebote an ganz unterschiedliche Kompetenzen der Kinder wie Bewegung, Wissen in verschiedenen Bereichen, Sozialkompetenz, handwerkliche und musische Kreativität usw.. Lernen soll mit allen Sinnen geschehen.

Kinder entwickeln Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, wenn ihre Stärken gesehen und betont werden. Deshalb richten wir unser Augenmerk auf die Talente der Kinder.

Auf dieser Basis ist es für Kinder einfacher, Fähigkeiten einzuüben, die ihnen nicht so leichtfallen oder Wissenslücken auszugleichen.

3.4. Inklusion

Die Teilhabe aller Kinder in der OGS und die Akzeptanz jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Alle Kinder profitieren von Gruppengefühl und Gruppendynamik. Miteinander und voneinander lernen wird ermöglicht.

„Inklusion zielt darauf, die Teilhabe aller Kinder am Lernen und Spielen zu steigern. Es geht darum, Bedingungen dafür zu schaffen, dass Herkunft, Interessen, Erfahrungen, Fähigkeiten und das Wissen aller Kinder wahrgenommen und anerkannt werden“.

(Zitat aus dem Index für Inklusion von Prof. Dr. Andreas Hinz)

3.5. Interkulturelle Angebote

Die Mitarbeitenden pflegen auf der Basis ihrer christlichen Grundhaltung einen respektvollen Umgang mit den verschiedenen religiösen Hintergründen der Kinder.

Im Jahresablauf gibt es viele Gelegenheiten zum Austausch über die verschiedenen Kulturen und Religionen. Nicht zuletzt bedarf es immer wieder der Erklärung unserer Feiertage.

4. Offener Ganzttag an der Stiftsschule

Die OGS bietet derzeit Platz für 180 Kinder. Wir haben ein teiloffenes Konzept.

Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag nach Unterrichtschluss bis 16:30 Uhr.

4.1. Personal

Pro Gruppe/Klassenstufe gibt es eine Gruppenleitung und eine Ergänzungskraft, die zu den Kernzeiten für die Kinder da sind. Unterstützt werden sie von Erziehern/Erzieherinnen in der Ausbildung, Mitarbeitenden, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Praktikum absolvieren oder einem Alltagshelfer/einer Alltagshelferin.

Eine pädagogische Fachkraft übernimmt als Einrichtungsleitung die Koordination des Einsatzes der Betreuungskräfte und sorgt mit gemeinsamen Teamsitzungen, internen Fortbildungen und Evaluation für den entsprechenden Austausch der Mitarbeitenden untereinander.

Die Einrichtungsleitung ist im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung. Sie ist für den täglichen Informationsfluss zwischen vormittäglichem Unterricht und nachmittäglicher Betreuung zuständig und nimmt als Vertretung der Mitarbeitenden an Besprechungen und Konferenzen teil.

Unsere OGS kooperiert mit verschiedenen Fachschulen der Region. Die fachlich ausgebildeten OGS-Mitarbeitenden bilden Praktikanten verschiedener sozialer Berufe mit aus.

Das Diakonische Werk stellt die Mitarbeitenden fest ein.

4.2. Teiloffene Arbeit

Feste Gruppenzugehörigkeit erleichtert den Kindern die Orientierung im Alltag. Das teiloffene Konzept ermöglicht ihnen, differenzierte soziale Kontakte zu leben.

Nach Unterrichtschluss nach der vierten Stunde (inkl. Pause) um 12:00 Uhr sammeln sich die Kinder auf dem Schulhof an einem ihnen bekannten Sammelplatz, oder sie werden nach der fünften Stunde um 12:45 Uhr oder

sechsten Stunde um 13:30 Uhr vor dem Klassenzimmer von ihren OGS-Betreuern abgeholt.

Von 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr werden die Kinder in den Gruppen/Klassenstufen betreut, nehmen je nach Unterrichtsschluss das Mittagessen ein und machen ihre Hausaufgaben im Klassenverband.

Wenn alle Kinder ihre Hausaufgaben erledigt haben, werden die Funktionsräume geöffnet. Die Kinder haben die Möglichkeit, nach ihren individuellen Vorlieben den weiteren Tag zu erleben.

Die Mitarbeitenden sorgen für den nötigen Austausch zwischen Elternhaus und OGS durch Elterninformationen und individuelle Gespräche. Allgemeine

Informationen werden regelmäßig von der Einrichtungsleitung per E-Mail an die Elternschaft verschickt und zusätzlich auf der Homepage veröffentlicht.

5. Angebote

5.1. Mittagessen

Unser Mittagessen ist ein verbindliches Angebot, das in den jeweiligen Gruppen bzw. in der Mensa zusammen mit den Mitarbeitenden eingenommen wird. Es erfolgt in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre, sodass Gespräche untereinander möglich sind.

In dem Wissen, dass es bei manchen Kindern zu Hause selten gemeinsame Mahlzeiten gibt, ist uns die Atmosphäre besonders wichtig.

Wir halten die Kinder dazu an, das angebotene Essen zu probieren und sind sehr darum bemüht, den Kindern die gesunde Mittagsmahlzeit schmackhaft zu machen.

Um die familiäre Atmosphäre nicht zu stören, sind die Gruppen in dieser Zeit unter sich.

Wir achten bei der Anleitung auf die Einhaltung der Tischmanieren. Die Partizipation der Kinder ist uns auch beim Mittagessen ein großes Anliegen. Die Kinder erledigen Aufgaben in Eigenverantwortung, u.a. das Säubern der Tische und die Vorbereitung der Tische für die nächste Gruppe.

5.2. Lernzeit

Die Lernzeit ist ebenfalls ein verbindliches Angebot. Während dieser Zeit besteht die Aufgabe der Mitarbeitenden darin, die Kinder zu motivieren und bei Fragen oder Schwierigkeiten helfend zur Seite zu stehen. Weiterhin sorgen sie nach Möglichkeit für die notwendige Arbeitsatmosphäre.

Die Überprüfung der Arbeitsergebnisse erfolgt stichprobenartig. Die abschließende Überprüfung liegt in der Verantwortung der Eltern.

5.3. Freispiel

Der Schulalltag erfordert eine hohe Konzentration und viel Energie von den Kindern. Nach den Anstrengungen des Schulalltags sollten die Kinder Zeit für sich haben und sich möglichst viel bewegen können.

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihrem ganz persönlichen Spiel und ihrer Kreativität im Freispiel nachzugehen.

Im eigenen kreativen Spiel können die Kinder zusätzlich ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten außerhalb der angeleiteten Beschäftigung entwickeln. Ansprache und Motivation hierzu erfolgen nach dem jeweils individuellen Bedarf.

Hierbei ist es die besondere Aufgabe der Mitarbeitenden, auf Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten und sozial-emotionalen Defiziten einzugehen.

5.4. Arbeitsgemeinschaften (AG)

Arbeitsgemeinschaften sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Sie ermöglichen den Kindern, ihre Interessen und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln. Die Kinder wählen auf einem Wahlzettel selbständig, an welcher AG sie gerne teilnehmen möchten. Diesen Wahlzettel müssen sie vor der Abgabe bei ihren Betreuern von den Eltern unterschreiben lassen. Damit willigen die Eltern in die Teilnahme ein. So wird die Selbständigkeit der Kinder gefördert. Es gibt 2-3 AG-Blöcke im Schuljahr, die jeweils ca. 8-10 Wochen andauern. Die Anmeldung ist verbindlich.

Zusätzlich zu den AGs finden in der OGS fortlaufende Angebote und zeitlich begrenzte Projekte, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren, statt.

Die Angebote werden von Mitarbeitenden und zeitweise von Eltern, externen Kooperationspartnern oder ehrenamtlich Mitarbeitenden durchgeführt.

5.5. Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung ist ein bedarfsgerechtes Angebot der Offenen Ganztagschule für die Kinder berufstätiger Eltern.

Sie findet ganztägig in sechs der 12 Ferienwochen im Jahr statt. Aufgeteilt in drei Wochen Sommer- und jeweils eine Woche Oster- und Herbstferien sowie bis zu fünf Tage in den beweglichen Ferien.

Die Betreuung ist kostenfrei. Jedoch können je nach Angebot bis zu 4 Euro pro Tag (max. 20 Euro/Woche) für Sach- und Programmkosten in Rechnung gestellt werden.

Die Planung, Gestaltung und Betreuung übernehmen Mitarbeitende der OGS.

Den Kindern werden Angebote gemacht, die in der Schulzeit nicht geleistet werden können. In den Ferien stellen wir ein Frühstück bereit, machen Tagesausflüge und führen thematische Projekte und kreative Angebote durch. Natürlich gibt es auch ein gemeinsames Mittagessen.

Die Ferienangebote finden Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr statt.

6. Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrern

Die Zusammenarbeit geschieht partnerschaftlich und in gemeinsamer Verantwortung aller Beteiligten. Beide Partner kennen, respektieren und akzeptieren sich gegenseitig. Um sich aufeinander zuzubewegen und die Arbeit gemeinsam und in Absprache zu entwickeln und zu reflektieren, ist ein regelmäßiger Austausch der Mitarbeitenden und Lehrkräfte notwendig. Die Regeln des Vor- und Nachmittags sind aufeinander abgestimmt und allen bekannt. Darüber hinaus finden zwischen Schulleitung und Einrichtungsleitung wöchentliche, fest terminierte Gespräche statt.

Gemeinsame pädagogische Ganztage, an denen Schule und OGS geschlossen sind, dienen der Erarbeitung gemeinsamer Themen.

6.1. Interessen, Bedarfe und Beteiligung der Eltern

Die Eltern der Kinder, die in einer Offenen Ganztagschule betreut werden, haben ein hohes Interesse daran, dass ihre Kinder gut betreut werden und gerne dort hingehen. Die Wünsche der Eltern für ihre Kinder wahrzunehmen, zu respektieren und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten umzusetzen, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Sie gehen mit uns eine Erziehungspartnerschaft ein.

Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anregungen über die Mitarbeiter und die Elternvertreter der Gruppen in das OGS-Team oder den OGS-Elternrat einzubringen.

Vertreter des Elternrates, des Lehrpersonals und des Diakonischen Werkes bilden den OGS-Rat. Diese treffen sich mindestens zweimal im Jahr und besprechen die Anliegen und suchen Wege zur praktischen Umsetzung.

Viele Eltern haben aufgrund ihrer Berufstätigkeit einen hohen Bedarf an Betreuung für ihre Kinder. Sie möchten, dass ihren Kindern elementare Grundfertigkeiten und Werte vermittelt werden. Sie möchten zugewandte, liebevolle und verlässliche Betreuungspersonen, denen sie ihre Kinder anvertrauen können. Eine hohe Transparenz der Planung, der Ziele der OGS und der angebotenen Beschäftigungsmöglichkeiten sichern den Eltern das Vertrauen in die Betreuung ihrer Kinder.

Da die späteren Chancen der Kinder u. a. von einer fundierten (Schul-)Bildung abhängen, ist die diesbezügliche Förderung der Kinder ein sehr wichtiges Anliegen der Eltern. Dabei wird besonders das Angebot der Lernzeitbetreuung beachtet und die fördernden Effekte der angebotenen Aktivitäten für die Kinder. Dies gilt nicht nur für die schulischen Angebote, sondern auch für die Angebote in den Bereichen Sport, Musik, soziale Kompetenz und kreatives Gestalten.

Wichtig ist hier, Angebote durch örtliche Vereine und Institutionen einzubinden, um so den Kindern und damit auch den Eltern zusätzliche Wege (z. B. zum Musikunterricht) zu ersparen. Ein vielfältiges Angebot bietet für Eltern eine Entlastung bei der Organisation des Tagesablaufes für ihre Kinder.

7. Räume und Ausstattung

Die Räume der OGS befinden sich im 2. Obergeschoss. Es gibt eine große Mensa, ein Spielzimmer, ein kleines Lesezimmer, einen Bewegungsraum für Sportangebote, einen Kreativraum mit Bastelmaterialien unterschiedlicher Art, die zum kreativen Gestalten anregen sowie einen multifunktionalen Raum.

Verschiedene Materialien wie Lego, Gesellschaftsspiele und Bücher, stehen den Kindern gruppenübergreifend zur Verfügung.

Das Außengelände bietet viele Möglichkeiten zur Bewegung. Es gibt Klettermöglichkeiten, einen Ballspielplatz, zwei Basketballkörbe, zwei fest installierte Tischtennisplatten, einen Sandkasten sowie Fahrzeuge und weiteres Außenspielzeug (Springseile/ Bälle etc.).

8. Evaluation

Das Konzept wird einmal jährlich von der Einrichtungsleitung auf die Aktualität geprüft. Die Überprüfung kann von ihr auf Mitarbeitende übertragen werden, die in den zu bearbeitenden Bereichen aktiv sind.

Wenn Veränderungen vorgenommen werden, wird dies mit den Mitarbeitenden und bei Bedarf mit dem Träger geklärt.

Die nötigen Veränderungen werden in den mitbestimmenden Gremien (OGS-Rat) besprochen.

Stand: Oktober 2021